

Internationaler Aufruf: Am Vorabend des Dritten Weltkrieges

**Von Helga Zepp-LaRouche,
Bundesvorsitzende der Bürgerrechtsbewegung Solidarität**

„Ich fürchte, man wird Tatsachen schaffen... Es wird eines Morgens geschehen – wir werden aufwachen, und der Schlag ist durchgeführt worden“, so äußerte sich dieser Tage General a.D. Joseph Hoar, ehemaliger Chef des US-Zentralkommandos, gegenüber der Nachrichtenagentur EIR über die Gefahr eines Militärschlages gegen den Iran. Nur wenige Tage später warnte der russische Generalstabschef Nikolai Makarow, daß Rußland in einen regionalen Kernwaffenkonflikt hineingezogen werden und dieser sich dann zu einem großen Krieg entwickeln könnte, und eine ganze Reihe von amerikanischen Militärs warnen vor den „unbeabsichtigten Konsequenzen“ eines Angriffs auf den Iran. Führende Nahostexperten warnen seit langem, daß ein Krieg gegen den Iran den Dritten Weltkrieg bedeutet.

Wenn eine Gefahr so schrecklich ist, so unvorstellbar, daß sie das normale Fassungsvermögen des Menschen eigentlich übersteigt, dann hat die menschliche Psyche die Tendenz, diese Realität zu verdrängen, sozusagen als eine Art Selbstverteidigung. Mit Sicherheit ist die Vorstellung eines dritten Weltkrieges, bei dem Massenvernichtungswaffen eingesetzt werden, ein solcher Fall. Viele Menschen ahnen nach dem Krieg gegen Libyen und den Drohungen gegen Syrien und Iran, daß sich da etwas ganz Ungeheures zusammenbraut, haben einen Déjà-vu-Effekt, daß die gleiche Propaganda vor dem Irakkrieg zu hören war, und geben zu, daß sie gar keine Nachrichten mehr sehen oder hören wollen, weil sie nur die Aneinanderreihung von Schrecklichkeiten sind.

Aber es ist besser, das Udenkbare zu denken. Denn nur, wenn sich die Regierungen und die Menschen die Konsequenz bis ins letzte Detail vorstellen, die ein globaler Krieg, bei dem ABC-Waffen zum Einsatz kämen, haben würde, kann gewissermaßen fünf Sekunden vor Zwölf die Kursänderung durchgesetzt werden, die diese Kriegsgefahr überwindet. Es ist eine Tatsache, daß es Kräfte gibt, die eine durch einen solchen Krieg verursachte Bevölkerungsreduktion auf ein oder zwei Milliarden Menschen für ein erstrebenswertes Resultat halten. Aber was wäre das für eine Menschheit, die da vielleicht übrigbliebe? Und selbst, wenn der eine oder andere von uns zu den Überlebenden gehören würde – wäre das etwas, worüber man froh sein könnte, oder würde man sich eher verfluchen und wünschen, zu den schon Gestorbenen zu gehören?

Dieser Aufruf hat den Zweck, die Öffentlichkeit aufzurütteln

und an die Verantwortlichen zu appellieren, alles nur Erdenkliche zu tun, um diesen Krieg zu verhindern. Die Regierungen sind aufgefordert, wie dies der dänische Außenminister Villy Søvndal getan hat, öffentlich zu erklären, daß sich das von ihnen regierte Land auf keinen Fall an einem Krieg gegen Syrien oder den Iran beteiligen wird. Und es muß zweitens die der Kriegsgefahr zugrundeliegende Dynamik beseitigt werden, die in dem sich rapide nähernden endgültigen Kollaps des transatlantischen Finanzsystems und besonders des Euros liegt.

Der jüngste EU-Gipfel hat ein noch abscheulicheres Monstrum produziert, als es die EU-Politik vorher schon war – das Risiko des Euro-Kollapses und von Bankeninsolvenzen vermindert hat er nicht. Schuldenbremse, Budgetkontrolle durch die EU-Kommission, schärfere Sanktionen gegen Defizitsünder, „mehr Europa“, Souveränitäts- und Demokratieverlust, wirtschaftliches Elend und eine Zukunft ohne Hoffnung für viele Millionen Menschen – das ist das greuliche Ergebnis der Merkozy-Strategie. Es droht weiterhin akut der Zusammenbruch des transatlantischen Finanzsystems.

Der erste Schritt muß in der Erkenntnis bestehen, daß der Euro von vornherein eine Fehlkonstruktion war, die nicht funktionieren konnte. Demzufolge ist auch nicht zusammengewachsen, was nicht zusammenwachsen konnte. Die einzige Chance für die Nationen und die Menschen in Europa besteht in der sofortigen Einführung eines Trennbankensystems in Verbindung mit der Wiederherstellung der Souveränität über die eigene Währung und Wirtschaft. Nach dem Vorbild von Franklin D. Roosevelts Glass-Steagall-Gesetz müssen Geschäftsbanken und Investmentbanken voneinander getrennt werden. Die Geschäftsbanken müssen unter staatlichen Schutz gestellt und mit neuen Kreditlinien ausgestattet werden, während der Teil der Schulden, der aus dem Bereich der Rettungspakete für Banken, dem Derivatehandel, den Investmentbanken, den Hedgefonds, den Zweckgesellschaften und dem Bereich der Schattenbanken stammt, entweder gestrichen oder suspendiert wird. Zwischen den verschiedenen Währungen müssen feste Wechselkurse hergestellt werden, damit die langfristige Zusammenarbeit in internationalen Projekten geschützt und Spekulationen gegen Währungen unterbunden werden.

Das Argument, durch diese Maßnahme würden viele Investoren ihre Ansprüche auf die ganze Palette „kreativer

bueso.de

**Bürgerrechtsbewegung
Solidarität *BüSo***

Bundesgeschäftsstelle: 06131-237384 • Berlin: 030-8023405 • Hamburg: 040-18200658 • Sachsen: 0351-4278140
Baden-Württemberg: 0711-6773726 • Bayern: 089-7254011 • Niedersachsen: 0163-7774034 • NRW: 0201-3619753

Finanzprodukte“ verlieren, muß zurückgewiesen werden; denn dieses Geld ist ohnehin verloren, weil das System bankrott ist. Wenn die Institutionen, bei denen diese Titel deponiert sind, insolvent sind, dann sind diese bereits wertlos, und der Versuch, diesen Umstand durch weitere Tricks, wie die „Hebelung“ von Fondseinlagen oder andere Methoden der wunderbaren Geldvermehrung, hinauszuschieben, wird nur dazu führen, daß die Hyperinflation die Lebensersparnisse der Bevölkerung in ganz Europa vernichtet. Eine soziale Katastrophe und Chaos wären die unausweichlichen Folgen.

Die Absicht hinter der seit geraumer Zeit unter Bankern und Europabefürwortern kursierenden Linie, es handele sich nicht um eine Bankenkrise, sondern um eine Staatsschuldenkrise, versucht nicht nur davon abzulenken, daß die Rettungspakete und die ganze auf monetaristischen Maximalprofit angelegte Politik verantwortlich sind für die Schulden der Staaten, sondern benutzt dies auch als Rationalisierung, warum die Hochrisikosppekulation aufrechterhalten bleiben soll. Die verordnete Medizin – Reduzierung des Haushaltsdefizits und in die Verfassung verankerte Schuldenbremsen – ist bestens dazu geeignet, den Patienten so schnell wie möglich umzubringen. Brünings Sparpolitik schuf bekanntlich die sozialen Bedingungen, unter denen dann die Nationalsozialisten die Macht ergreifen konnten.

Der unglückliche Fall Griechenlands zeigt, welche Folgen die brutale Sparpolitik der Troika hat: Die Pharmakonzerne haben die Lieferung von Medikamenten für Schwerkranke eingestellt, weil die Krankenhäuser kein Geld mehr für die Rechnungen haben, und Eltern geben ihre Kinder an SOS-Dörfer ab, weil sie sie nicht mehr ernähren können. Millionen von Menschen und vor allem viele Millionen von Jugendlichen in den südlichen Ländern Europas sind arbeitslos und ohne jede Hoffnung auf eine Zukunft.

Anstatt sich einem brandgefährlichen Einkreisungsspiel gegen Rußland und China anzuschließen, wie es seit dem Kollaps der Sowjetunion von der NATO und der EU betrieben wird, und anstatt über die offensichtlichen Kriegspläne gegen Syrien und den Iran, deren apokalyptische Konsequenzen jedem klar sein müssen, geradezu hysterisches Stillschweigen zu bewahren, sollte sich Deutschland zu einer souveränen Außenpolitik entschließen, die im eigenen Interesse liegt.

Solange Rußland, China, Indien und andere Nationen in Asien wirtschaftlich noch relativ stabil und noch nicht von den Auswirkungen einer globalen Zusammenbruchskrise erfaßt worden sind, stellen diese Länder für Deutschland und die anderen souveränen Nationen Europas gigantische Märkte dar, bei denen eine auf 50 oder 100 Jahre konzipierte Aufbauperspektive vor

allein für die mittelständische Industrie riesige Chancen bietet. Deutschland muß einfach zu seiner an wissenschaftlichem und technologischem Fortschritt und hohen Energieflußdichten orientierten Industriepolitik der Zeit des Wiederaufbaus nach 1945 zurückkehren.

Anstatt den offensichtlichen Versuch, die bevorstehende Präsidentschaft Putins durch eine „orange Revolution“ im Stile von Soros und Gorbatschow zu destabilisieren, passiv zu tolerieren und dadurch bei der Schaffung eines Feindbildes für den Dritten Weltkrieg zu helfen, sollte Deutschland an seine eigene Rohstoff- und Energiesicherheit denken und mit den Ländern Asiens in der gemeinsamen Erschließung des Fernen Ostens und der arktischen Regionen zusammenarbeiten.

Die technischen Kapazitäten des deutschen Mittelstandes werden bei der Entwicklung der Weiten Rußlands, der inneren Regionen Chinas und der Überwindung der himmelschreienden Armut von 70% der indischen Bevölkerung dringend gebraucht. Andererseits setzen diese Nationen mit demselben Pioniergeist, der einst auch uns Deutschen zu eigen war, auf die bemannte Raumfahrt sowie auf die Überwindung anderer wissenschaftlicher Barrieren, um die Gesetze des Universums besser und tiefer verstehen zu lernen.

Es ist an der Zeit, daß wir uns den großen verbindenden Themen der Menschheit gemeinsam zuwenden. Eine imperiale Struktur, wie es die gegenwärtige EU geworden ist, die von den Menschen immer mehr als Unterdrückungsmechanismus empfunden wird und nachweislich nicht zum Frieden in Europa beigetragen hat, sondern nur zur Verfeindung zwischen den Völkern und zur Feindseligkeit gegen Deutschland – eine solche Struktur muß abgeschafft werden.

Die angestrebte Fiskalunion ist bereits eine Verletzung der Prinzipien, die im sogenannten Lissabon-Urteil des Bundesverfassungsgerichtes aufgestellt worden sind. Wir fordern deshalb ein Referendum über den Verbleib oder Austritt Deutschlands aus der EU und dem Euro, sowie die Einführung einer Neuen D-Mark.

Die Zeit drängt sehr. Die Gefahr eines Bankenkollapses und die Kriegsgefahr erfordern schnelles Handeln. Wenn Europa vor einer existentiellen Katastrophe bewahrt werden soll, dann sind die umgehende Einführung des Trennbankensystems und die Erlangung der Souveränität über Währung und Wirtschaft unerläßlich. Wir müssen jetzt die geistigen und kulturellen Kräfte mobilisieren, die uns zu einem Volk der Denker, Dichter und Erfinder haben werden lassen.

Gerade zur Weihnachtszeit müssen wir in Europa unsere christlich-humanistische Tradition lebendig werden lassen und aktiv für die Erhaltung des Weltfriedens eintreten!

Ich unterstütze diesen Aufruf gegen den Dritten Weltkrieg.

Vorname, Name: _____ Telefon: _____

Titel, Amt, Organisation: _____ E-mail: _____

Straße, Hausnr.: _____ PLZ, Ort: _____

Unterschrift: _____

Senden Sie diesen Coupon an die Bürgerrechtsbewegung Solidarität - Postfach 22 11 28 - 55050 Mainz

Ja, ich möchte weiter über die Kampagne informiert werden.

Ja, ich will die Arbeit der BüSo durch Spenden unterstützen:

Bürgerrechtsbewegung Solidarität, Postbank Ludwigshafen, BLZ: 545 100 67, Kto.Nr.: 166 027 676